



Die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt des Projekts Hafenspitze laufen auch während des Winters weiter. Der Bagger schafft derzeit die Grundlage für ein Fundament, auf dem ein Kran standsicher aufgestellt wird. Fotos Pörksen

An der Hafenspitze läuft's rund

Zweiter Bauabschnitt des Projekts ist in vollem Gange – Großteil der Wohnungen verkauft

Eckernförde. Das Wetter bremst die baulichen Aktivitäten nicht. An der Eckernförder Hafenspitze laufen die Arbeiten des zweiten Bauabschnitts. Nach Fertigstellung und Bezug des Apartmenthauses sollen entlang der Hafensperrmauer zwei Gebäude mit insgesamt 45 Eigentumswohnungen und einer Gewerbeeinheit entstehen. Sollte terminlich alles nach Plan verlaufen, werden sie im ersten Quartal 2016 bezugsfertig sein.

Von Uwe Rutzen

Kai Schurkemeyer führt in diesen Tagen viele Gespräche mit Interessenten. „Zwei Reservierungen pro Woche sind derzeit durchaus üblich“, sagt der Geschäftsführer der Penta Nord Immobilien-Gruppe. Ein Großteil der Wohnungen ist mittlerweile schon verkauft. Von den 25 auf drei Ebenen im Gebäude an der Hafensperrmauer wurden für 22 bereits die Verträge unterzeichnet. Zwei sind reserviert, eine Wohnung ist noch frei. Für den zum Jungfernstieg hin gelegenen Neubau sind elf von 20 Wohnungen veräußert, drei reserviert und sechs noch zu haben. Der Quadratmeterpreis liegt bei knapp unter 3000 Euro.

Die beiden Gebäude werden über eine Tiefgarage miteinander verbunden sein.

Auch hinsichtlich der Gastronomieflächen kann Schurkemeyer Positives vermelden. Im Apartmenthaus soll es eine Tapas- und Cocktailbar sowie ein modernes asiatisches Restaurant mit Sushi und Wokgerichten geben. Ferner ist eine Fläche von 160 Quadratmetern für ein Fischbistro vorgesehen. Morgens sollen die Apartmentnutzer die Möglichkeit erhalten, dort auch zu frühstücken. Geplant ist, dass die Betriebe rechtzeitig zur Saison fertiggestellt sind. Für die Gewerbeeinheit im zweiten Bauabschnitt gibt es bereits Interessenten seitens der Gastronomie – unter

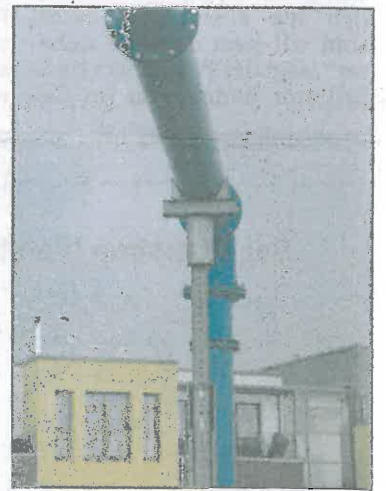
anderem für ein italienisches Restaurant und für ein Café.

Nach Angaben des Penta-Geschäftsführers wurden für die Fundamente der beiden Gebäude des zweiten Bauabschnitts in den vergangenen Wochen 122 Pfähle gebohrt und bis zu 20 Meter tief mit Stahlbeton verfüllt. Außerdem wurde die Drainage gelegt. Um den Grundwasserspiegel auf dem Baugelände zu senken, entstand eine Rohrbrücke zum Hafen hin. Dort fließt das Grundwasser zunächst in ein Absetzbecken und nach einer regelmäßigen Beprobung in den Hafen.

Momentan entsteht inmitten der Baustelle ein Fundament, das nach Fertigstellung einem großen Kran Standsicherheit geben soll.

Parallel zu den laufenden Arbeiten, die durch den recht milden Winter kaum beeinträchtigt wurden, ist das Architekturbüro von Stefan Rimpf bereits mit den Planungen für den dritten und letzten Bauabschnitt befasst. Dieser umfasst sechs Stadthäuser vor dem Parkdeck

am Jungfernstieg und in Verlängerung zum Hafen beziehungsweise nördlich des Wohn-Park-Decks weitere 40 Wohnungen. Kai Schurkemeyer geht davon aus, dass die Gesamtmaßnahme in der ersten Jahreshälfte 2017 abgeschlossen ist.



In blauen Röhren wird das abgepumpte Grundwasser nach der Reinigung ins Hafenbecken gespült.